

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 06.10.2022

Antrag:

Menschenrechtssituation in Katar: Kein Public Viewing auf städtischem Gelände

Aufgrund der allgemein schlechten Menschenrechtssituation und der menschenverachtenden Arbeitsbedingungen rund um die Herren-Fußball-WM 2022 in Katar wird die Landeshauptstadt München keine Public-Viewing-Veranstaltungen der Spiele auf städtischem Gelände (Olympiastadion, Theresienwiese etc.) genehmigen.

Begründung:

Selbst eingefleischte Fußballfans sehen die Herren-Fußball-Weltmeisterschaft (WM) in Katar aufgrund der desaströsen Menschenrechtssituation kritisch. Human Right Watch beschreibt, dass viele Arbeitsmigrant:innen, die am Bau der Fußballstadien in Katar beteiligt waren, ihre Pässe abgeben mussten und teils nicht für ihre Arbeit bezahlt wurden. Außerdem benötigen Frauen in Katar einen männlichen Vormund, der alle Entscheidungen für sie trifft und die LGBT-Szene muss Verfolgung und harte Bestrafung fürchten.¹ Über 6500 Arbeiter:innen sind nach Schätzungen des Guardians im Vorfeld der WM beim Bau von Stadien und anderen Infrastrukturmaßnahmen gestorben.²

Die Landeshauptstadt München sollte sich daher zahlreichen französischen Städten³ anschließen und die Fußball-WM von offizieller Seite boykottieren, indem keine Public-Viewing-Veranstaltungen auf öffentlichem Grund (z.B. Theresienwiese, Olympiapark etc.) genehmigt werden.

Initiative:

Tobias Ruff, Fraktionsvorsitzender
Sonja Haider, Stadträtin
Nicola Holtmann, Stadträtin

¹ <https://www.hrw.org/de/news/2022/08/12/was-der-deutsche-fussball-fuer-menschenrechte-katar-tun-kann>

² <https://www.kicker.de/bauarbeiten-in-katar-guardian-berichtet-von-6500-toten-798104/artikel>

³ <https://www.tagesschau.de/ausland/fussball-wm-katar-frankreich-public-viewing-boykott-menschenrechte-101.html>